

## **Nachwort: Reflektierende Musik und ihre Thematik**

Wir sind daran gewöhnt, alles, was unsere Sinne erfahren – in Kunstwerken durch Bilder, Worte oder Töne, in unserer natürlichen Lebenswelt durch den Geruchs-, Geschmacks- oder Tastsinn – in verbale Information umzuwandeln. Wenn wir uns über einen Sinneseindruck verständigen, so geschieht dies vorrangig in Form von Sprache. Dennoch spüren wir instinktiv, dass es einen inneren Kern jeder sinnlichen, künstlerischen und spirituellen Erfahrung gibt, dem wir durch Beschreiben nicht näher kommen.

Neben der Begeisterung für die Ausdruckskraft, die Originalität der Darstellung oder den ästhetischen Wert, die einen Komponisten an Bildwerken faszinieren und inspirieren mögen, ist es sehr oft die dargestellte Thematik, die den Ausschlag gibt für das Bedürfnis nach einer Reflexion im eigenen Medium. Es ist sicher kein Zufall, dass jedes der fünf Werke bildender Kunst, deren musikalische Umsetzung in diesem Buch diskutiert wurde, essentielle Fragen des Menschseins berührt, und dass die reflektierenden Komponisten gerade diese in den Vordergrund ihrer Umsetzungen stellen:

- die Gegenüberstellung von Diktatur und Freiheit, Technik und Natur in Paul Klees *Zwitschermaschine*, wie Peter Maxwell Davies, Gunther Schuller und Giselher Klebe sie sehen;
- echte Humanität, ideale Liebe und die Geburt dieser Liebe in die Welt hinein, deren Bedeutsamkeit Ottorino Respighi durch sein Triptychon aus drei Botticelli-Gemälden hervorhebt;
- die Erfüllung essentieller Lebensaufgaben wie Weisheit, Selbstbeherrschung und Liebesfähigkeit, wie Marc Chagall sie in seinen zwölf Glasfensterbildern für die Synagoge in Jerusalem darstellt und John McCabe sowie Jacob Gilboa sie in ihren Kompositionen reflektieren;
- die Frage, wie der Mensch mit der scheinbaren Bedeutungslosigkeit des Lebens umgehen kann, die Hans Holbein bildnerisch gestaltete, als er dem im Volksbrauch eher satirischen Genre der Totentanzdarstellungen einen biblischen Rahmen gab und damit Arthur Honeggers musikalische Interpretation als Gegenüberstellung von Gott und Mensch anregte;

- die Bedeutung geistiger Berufung, die dem materiellen Lebensinhalt entsagt zugunsten der Verwirklichung zwischenmenschlicher Anteilnahme, hingebener Liebe zu Gott und dankbarem Lobgesang auf seine Schöpfung, wie sie uns in Giottos Fresken zu Franziskus von Assisi und noch deutlicher in Paul Hindemiths Ballettmusik *Nobilissima Visione* entgegentritt.

Die musikalisch beleuchtete Perspektive impliziert in allen Fällen die Bereitschaft, akzeptierte Prioritäten neu zu überdenken. Indem die versteckte Aufforderung, uns auf Wesentliches zu besinnen, die Logik der Worte umgeht und stattdessen den Weg direkt vom Bild zum Ton sucht, regt sie uns an, Möglichkeiten der Selbstverwirklichung zu erproben, die noch nicht durch überkommene Denkmuster festgeschrieben sind.